



Bettina Hagedorn
Mitglied des Deutschen Bundestages

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

☎ (030) 227 – 73 832

📠 (030) 227 – 76 920

✉ bettina.hagedorn@bundestag.de

Pressemitteilung

Berlin, 06.11.08

Hagedorn: Steuerschätzung erwartet auch 2009

Sprudelnde Steuereinnahmen in den Kommunen

Die November-Steuerschätzung wurde dem Haushaltsausschuss am 5. November für seine aktuellen Beratungen druckfrisch vorgelegt. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Hagedorn kommentiert das Zahlenwerk als Ausschussmitglied differenziert: "Ich habe da zwei Seelen in meiner Brust: Für den Bund werden Steuermindereinnahmen für 2009 von 2,2 Mrd. Euro prognostiziert – das ist die schlechte Nachricht. Für die Städte und Gemeinden gibt es aber aufgrund der weiterhin kräftig sprudelnden Gewerbesteuer nur gute Botschaften." Demnach können die Kommunen in diesem ebenso wie im nächsten Jahr verglichen mit der letzten Mai-Steuerschätzung wieder mit einem kräftigen Plus bei den Steuereinnahmen rechnen. Hagedorn: "Für 2008 prognostizieren die Steuerschätzer den Kommunen ein sattes Plus von 5,7 Mrd. - statt 72,6 Mrd. Euro wie noch im Mai jetzt 78,3 Mrd. Euro. Auch die Einnahmeerwartung für 2009 wurde um 3,3 Mrd. Euro auf 77,9 Mrd. Euro nach oben korrigiert. Mit der Gewissheit dieser guten Botschaft sollten die Städte und Gemeinden jetzt kräftig in Kindergärten, Schulen, Straßen und ihre Infrastruktur

investieren und damit ihren Beitrag als öffentliche Auftraggeber leisten, um die Auftragsbücher bei Mittelstand und Handwerk der Region zu füllen und Arbeitsplätze zu sichern." Hagedorn, die als stellvertretende Vorsitzende der AG Kommunalpolitik in der SPD-Bundestagsfraktion arbeitet, erinnert daran, dass Union und FDP noch vor wenigen Jahren die Gewerbesteuer als eigene Kommunalsteuer abschaffen wollten. Es sei der SPD in der großen Koalition jedoch gelungen, nicht nur den Erhalt der Gewerbesteuer, sondern auch die Verbreiterung der Bemessungsgrundlage in zwei Schritten seit 2003 zu erreichen. Hagedorn dazu: "Die jetzt vorgelegten Zahlen beweisen erneut, dass die Kommunen auf diese wichtige, verlässliche Einnahmequelle zur Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben dringend angewiesen sind. Angesichts der Finanzkrise und erster Wolken am Konjunkturhimmel zeigt es sich jetzt, wie wichtig es war, dass beginnend mit der Gemeindefinanzreform von 2003 die Gewerbesteuer in mehreren Schritten konjunkturunabhängiger und damit auch krisenfester und konstanter gestaltet wurde. Jetzt haben die Kommunen die finanzielle Kraft, mit aktiver Investitionspolitik den regionalen Betrieben in schwieriger Zeit wichtige öffentliche Aufträge zukommen zu lassen."

Hintergrund: Nach der Gemeindefinanzreform 2003 stiegen die Gewerbesteuereinnahmen 2004 binnen nur eines Jahres statt der (den Kommunen im Gesetz versprochenen) 2,5 Milliarden um satte 5,4 Milliarden Euro. Seit 2003 hat sich die Kommunale Steuereinnahmesituation netto von 46,7 Milliarden Euro kontinuierlich steigend auf ca. 78,3 Milliarden Euro 2008 erhöht – **das ist ein Plus von 31,6 Milliarden Euro pro Jahr bundesweit in den kommunalen Kassen bzw. ein Aufwuchs um knapp 68 % gegenüber dem Niveau von 2003.**